

stätigung zum Erzbischof von Mainz durch Clemens VII., feierlichst wurde er zu Eltville mit dem Pallium bekleidet.¹⁾ Nur wenig später näherte sich auch Herzog Leopold von Österreich ersichtlich dem Papst von Avignon.²⁾ Die beiden raumpolitischen Gegner des Pfalzgrafen standen nun auch kirchenpolitisch im Feindeslager.

Aus dieser Lage heraus mußte Ruprecht es wünschen, den Urbansbund zu einem offensiven Bund gegen die Schismatiker auszubauen. Die defensive Einstellung des Königs war ihm bekannt. Er entschloß sich, ihn vor eine vollendete Tatsache zu stellen: mit den rheinischen Kurfürsten einen aktivistischen Offensivbund gegen die Anhänger Clemens' VII. zu bilden, dem beizutreten der König sich kaum weigern konnte. So konnte die dem Pfalzgrafen unangenehme Freundschaft des Königs mit Leopold von Österreich gelockert, vielleicht gesprengt werden; so konnte er den König als Helfer in seinem Streit mit Adolf von Mainz zurückgewinnen; so konnte er überhaupt seinen Einfluß auf den König aufs neue festigen.

Tatsächlich schlossen die Kurfürsten von der Pfalz, von Trier und Köln bei einer Zusammenkunft zu Oberwesel am 11. Januar 1380 einen Offensivbund gegen die Anhänger Clemens' VII.³⁾

Sie einigten sich weiter auf ein Ultimatum an König Wenzel, das in zwei Schriftstücken vorliegt: einem offensiblen Schreiben an den König⁴⁾ und einer Geheimanweisung für ihren Gesandten zum mündlichen Vortrag.⁵⁾ Das erstere, freundlich und schidlich im Ton, ersuchte den König, zu einer Besprechung mit den Kurfürsten bis längstens 4. März an den Rhein zu kommen; als Gegenstände wurden angegeben die Sicherung des Glaubens, des Römischen Stuhls und des Reiches, d. h. der Urbansbund; erbeten wurde ferner die Teilnahme des Kardinals Pileus. In der geheimen Gesandtenanweisung aber gaben die Kurfürsten

¹⁾ Lindner . S. 101; Dalois . S. 277.

²⁾ Lindner : S. 106; Dalois : S. 286.

³⁾ RGA. 1 Nr. 152; Lindner 1 S. 102; Eschbach S. 51—64; Miebach S. 65—85; Mau S. 11—13; Winterfeld S. 86—90; Dalois 1 S. 298f.

⁴⁾ §DÖ. 15 S. 13ff. Nr. I.

⁵⁾ §DÖ. 15 S. 14—17 Nr. II.